

LOKALES

BÜDINGEN

plus

📅 Montag, 26.04.2021 - 10:00

🕒 4 min

Vergängliche Straßenkunst in Büdingen

Sonja Bender startet zusammen mit der Stadt, der Büdinger Muks und mit weiteren Partnern das Projekt "Artwrap" für Jugendliche. Dabei geht es um vergängliche Straßenkunst.

Von Monika Eichenauer



Benedikt Bach, Leiter der Büdinger Muks (l.), Erste Stadträtin Henrike Strauch (Mitte) und Bürgermeister Erich Spamer stellen gemeinsam mit Sonja Bender (2.v.l.) und Anya Reuss das Kunstprojekt für Jugendliche vor. Foto: Eichenauer

BÜDINGEN - "Wir sind froh, in dieser notgedrungen kulturarmen Zeit ein kreatives Betätigungsfeld für Jugendliche anbieten zu können, das im Freien und mit Abstand realisiert werden kann", konstatierte Bürgermeister Erich Spamer bei der Vorstellung des Projektes "Artwrap" in der Musik- und Kunstschule (Muks), die einer der Partner des Projektes ist.

Es richtet sich an Jugendliche von 12 bis 18 Jahren aus Büdingen und seinen Stadtteilen und startet am nächsten Montag, 3. Mai, von 15 bis 18 Uhr. Wo genau, wird noch entschieden, voraussichtlich an der Halfpipe beim Sportplatz. Auch die weiteren Treffen finden montagnachmittags statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmelden dafür kann man sich ab sofort bei der Muks. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 06042/6010.

"Bei diesem Projekt werden mit verschiedenen Techniken Objekte und Plätze in der Stadt gestaltet und dokumentiert. Beim Aktionstag der Muks am 11. September werden die Ergebnisse präsentiert", erläuterte Benedikt Bach, Leiter der Büdinger Musik- und Kunstschule, der sich ebenfalls sichtlich über diese Aktivitäten freut. "Wenn in diesen harten Zeiten die Menschen nicht zur Kunst kommen können, kommt die Kunst eben zu den Menschen." Initiatorin dieses vielseitigen Projektes ist die Künstlerin Sonja Bender, die vor fünf Jahren nach Büdingen zog. Sie lebte zuvor 20 Jahre in Berlin und arbeitet mit den verschiedenen Medien und Formen wie Musik und Performance, Multiple, Klang- und Videoinstallation, Kurzfilm und Live-Improvisationen mit Klang und Video. Auch mehrere Performances an der Deutschen Oper Berlin, unter anderem zu Richard Wagners Oper "Der Fliegende Holländer", gehörten zu ihrem Arbeitsbereich. Darüber ist auch Kunst im öffentlichen Raum, wie die vergängliche Straßenkunst, ihr Metier. Und genau an diesem Punkt setzt das Projekt an, denn es findet draußen statt. Gemeinsam mit Sonja Bender wird die Sozialpädagogin Anya Reuss mit den jungen Künstlern arbeiten. Sie bringt durch ihre jahrelange Tätigkeit in der Jugendwerkstatt Herrnhaag viel Erfahrung mit. Mit im Boot sind außer der Stadt und der Muks auch das Bürgerforum Steinernes Haus/Förderkreis Altstadt Büdingen und der Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes. Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Bildung und Forschung sowie vom Bundesverband Bildender Künstler (BBK) unter dem Titel "Wir können Kunst".

"Wir freuen uns auf zahlreiche kreative Akteure, die Lust haben, künstlerisch tätig zu sein. Eure Kreativität zur Gestaltung der Stadt ist gefragt. Wir laden Euch herzlich ein, hier könnt Ihr Euch entfalten", richtete sich Erste Stadträtin Henrike Strauch bei der Vorstellung des Projektes an Jugendliche aus der Stadt. Allerdings sind die Kunstwerke zeitlich begrenzt, wie der Name "vergängliche Straßenkunst" schon ausdrückt. "Aber", so betonte Strauch, "es wird alles dokumentiert und festgehalten auf Verpackungen, die in Büdinger Restaurants und Geschäften in Umlauf kommen". Daher also auch der Name "Artwarp" - Kunstverpackung. Wenn man sich Ende August zum Beispiel eine Pizza "to go" abholt, dann wird auf dem Karton eines der Kunstwerke abgebildet sein. Oder auf Bäckertüten und anderen Verpackungen aus Büdinger Läden. Sonja Bender teilte mit, dass die Geschäfte sich für dieses Projekt kooperativ gezeigt hätten und bedankte sich bei Spamer, Strauch und Bach dafür.

Sonja Bender erläuterte die geplanten Vorgehensweisen, die selbstverständlich immer unter Einhaltung sämtlicher Sicherheits- und Hygieneregeln stattfinden werden: "Wir entwickeln künstlerische Aktionen im öffentlichen Stadtraum, suchen gemeinsam die Orte aus, organisieren und setzen die Aktionen um und dokumentieren unser Werk. Unser so entstandenes Bildmaterial wird dann auf Papierverpackungen wie Pizzakartons, Servietten und Tüten gedruckt und an Büdinger Geschäfte und Restaurants verteilt, die als Partner unsere Kunstkartonagen als Verpackung für ihre Produkte an ihre Kunden abgeben. Wir arbeiten mit Techniken aus den Bereichen der Street Art, Performance, Politische Kunst und anderen Interventions-Techniken. Ihr werdet hinterher ein wenig mehr über Appropriation Art, Concept Art, Performance, Konkrete Poesie, Fluxus und Landart wissen."

Der Schwerpunkt liege auf dem spielerischen und gemeinsamen Entwickeln positiver Strategien für künstlerische Interventionen im eigenen Umfeld und der gemeinsamen Durchführung eines Projektes von der Idee über die Planung und Umsetzung bis hin zur Präsentation. Das Potenzial des öffentlichen Raums solle bei den Recherche-Gängen durch Büdingen bewusst gemacht werden. Die Jugendlichen können für ihre Arbeiten zwischen verschiedenen Techniken und Materialien wählen. Abschließend macht Sonja Bender zu diesem Kunstprojekt für junge Leute noch einmal deutlich, dass an allen Orten, an denen es

ausgeführt und gestaltet wird, genug Platz ist, um Abstand zu halten und "dass die Gruppe je nach Coronalage in kleinere Gruppen aufgeteilt werden kann".

KOMMENTARE